



Zukunftsvertrag

des
6. Thüringer Kindergipfels
vom 15. – 17. September 2017
in Weimar

Wir, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 6. Thüringer Kindergipfels 2017, haben uns vom 15. bis 17. September 2017 in Weimar mit unseren Zukunftsvorstellungen und Erwartungen an die Politik in Thüringen beschäftigt. Wir haben sowohl unsere Wünsche und Forderungen, als auch unsere Selbstverpflichtungen in einem Zukunftsvertrag zusammengefasst. Wir bitten Vertreterinnen und Vertreter der Thüringer Landesregierung, mit uns diesen Vertrag zu schließen.



Workshop: Freizeit – Langeweile nicht erlaubt!

Forderungen:

Wir fordern, dass wir weniger Unterrichtszeit haben, damit wir mehr Freizeit haben können.

Wir fordern den Bau von Graffitihallen. Dosen im freien Verkauf sind an einen Ausweis gebunden, den man mit 14 Jahren auf dem Amt beantragen kann, wenn man eine 1 oder 2 in Kunst hat.

Wir fordern, dass die Freizeitorte, z.B. Schwimmhallen, Kinos und Trampolinhallen und der Verkauf von Essen und Getränken billiger gemacht werden für Kinder und Jugendliche.

Selbstverpflichtungen:

Wir verpflichten uns, konzentriert mitzuarbeiten, aufzupassen und unsere Hausaufgaben zu machen.

Wir verpflichten uns, erwischte Sprayer*innen an das Ordnungsamt zu melden und Warnschilder aufzustellen, wo nicht gesprayed werden darf.

Wir verpflichten uns, die vorhandenen Regeln in den Freizeitorten einzuhalten.



Workshop: Mitbestimmung – wir können's, wir wollen's!

Forderungen:

Wir fordern, dass wir bei Entscheidungen, die den Schulalltag betreffen, mehr und direkter mitbestimmen dürfen.

Wir fordern, dass wir in der Schule mehr und bereits früher politisch aufgeklärt werden.

Wir fordern die Absenkung des Wahlalters zur Kommunalwahl auf 14 Jahre, zur Landtagswahl auf 16 Jahre und zur Bundestagswahl auf 17 Jahre.

Selbstverpflichtungen:

Wir verpflichten uns, dass wir die Angebote zur Mitbestimmung nutzen und die möglichen Konsequenzen tragen.

Wir verpflichten uns, dass wir den Unterricht aktiv mitgestalten und uns aktiv an Diskussionen beteiligen.

Wir verpflichten uns dazu, dass wir unser Wahlrecht in Anspruch nehmen, und dass wir uns über die zur Wahl stehenden Parteien informieren.



Workshop: Mein Verein – setz dich ein für dein‘ Verein!

Forderungen:

Wir fordern, die Fördergelder gleichermaßen an Vereine zu verteilen, um deren Gebäude und Materialien zu erhalten bzw. zu erneuern.

Wir fordern, die Kommunen auf, regelmäßige Umfragen zu starten, damit die Jugendlichen ihre Freizeitangebote nach Bedarf selbst wählen können.

Wir fordern, dass alle AGs in Schulen für alle Schüler zeitlich erreichbar sind und passende Räumlichkeiten zur Verfügung stehen – auch für ehrenamtliche Angebote.

Selbstverpflichtungen:

Wir verpflichten uns, sorgfältig mit dem Eigentum unserer Vereine umzugehen und Nichts mutwillig zu zerstören.

Wir verpflichten uns, bereits vorhandene Angebote zu nutzen.

Wir verpflichten uns, nicht alle zwei Wochen das Hobby zu wechseln.



Workshop: Toleranz – Bunt gemischt, statt braun gemalt!

Forderungen:

Wir fordern, dass Deutsche und Geflüchtete eine gemeinsame Lebenswelt bilden und die Lebensweise des jeweils anderen tolerieren.

Wir fordern, dass die Verwendung von öffentlichen Verkehrsmitteln kosten- und barrierefrei ist, um allen Menschen die Chance zu geben, diese zu nutzen.

Wir fordern, dass härter gegen Mobbing vorgegangen wird.

Selbstverpflichtungen:

Wir verpflichten uns, offen für andere Lebensweisen zu sein, um diese besser zu verstehen und zu tolerieren.

Wir verpflichten uns, den Hilfebedarf anderer Menschen zu tolerieren, und unterstützen sie in der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.

Wir verpflichten uns, alle Menschen zu tolerieren und bei Diskriminierung einzuschreiten.



Workshop: Umweltschutz – statt Umweltschmutz!

Forderungen:

Wir fordern vom Thüringer Landtag einen einheitlichen Anti-Mülltag an allen Schulen, bei dem Schüler*innen gemeinsam Müll sammeln. Dies ist eine Pflichtveranstaltung, die alle 3 bis 4 Monate wiederholt wird.

Wir fordern schärfere Gesetze für die artgerechte Haltung von Tieren. Außerdem fordern wir schärfere Kontrollen in den landwirtschaftlichen Einrichtungen.

Wir fordern von den Thüringer Städten, dass weniger alte Bäume gefällt werden, weil sonst viele Tiere ihren Unterschlupf verlieren. Außerdem sollen mehr neue Bäume gepflanzt werden.

Selbstverpflichtungen:

Wir verpflichten uns, mehr Müll zu trennen, keinen Müll liegen zu lassen und an Müllaufräumaktionen teilzunehmen.

Wir verpflichten uns, mehr Bioprodukte zu kaufen, weniger Fleisch zu essen und bei Aktionen gegen Massentierhaltung mitzumachen.

Wir verpflichten uns, keine Bäume zu beschädigen und mehr Recyclingpapier zu benutzen.



Workshop: Oldschool – Schüler*innen von heute, Schulen von gestern?!

Forderungen:

Wir fordern Schulessen, das abwechslungsreich, lecker und gesund ist, allen gerecht wird und hygienisch zubereitet wurde. Inhaltsstoffe sollen bekanntgemacht werden.

Wir fordern, dass die Technik an den Schulen modernisiert wird, z.B. durch Smartboards und Tablets. Außerdem sollten Lehrkräfte im Umgang mit der Technik geschult werden.

Wir fordern, dass alle Toiletten mit Desinfektionsmittel-Spendern stets Klopapier und sauberen Handtuch-Rollen ausgestattet sind.

Selbstverpflichtungen:

Wir verpflichten uns, respektvoll mit dem Küchenpersonal umzugehen und das Schulessen zu würdigen.

Wir verpflichten uns, sorgsam mit Schulmaterialien umzugehen.

Wir hinterlassen die Toilette so, wie wir sie vorfinden wollen.



Die Teilnehmer*innen des 6. Thüringer Kindergipfels in Weimar:

